

Strategischer Plan

ÖGF

2018-2022

Vision

Alle Menschen sind auf Basis der Menschenrechte gleichgestellt, es gibt keine Diskriminierung.

Durch uneingeschränkten Zugang zu sexueller Bildung und Verhütungs-Vorsorge wird ein verantwortungsbewusster Umgang mit Sexualität und Fortpflanzung umgesetzt, in dem sich alle Beteiligten gleichermaßen für Verhütung zuständig fühlen.

Wenn diese Vision Wirklichkeit ist, ist jedes Kind ein Wunschkind.

Mission

Die ÖGF ist die führende Institution, die sexuelle Bildung fördert und die einzige, die kostenfreie Beratungen und gynäkologische Untersuchungen auch für Randgruppen bereitstellt.

Auf politischer Ebene stellt die ÖGF die Expertise über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für die Entscheidungsträger zur Verfügung.

Ziele & Umsetzung (Outcomes & Objectives)

1. Ziel: Umfassende sexuelle Bildung (CSE - comprehensive sexuality education)

Junge Menschen sind über alle Themen der Sexualität umfassend und korrekt informiert. Sexualität ist in allen Schulbüchern korrekt und vollständig dargestellt. Sexuelle Bildung ist in allen pädagogischen Curricula implementiert. Alle PädagogInnen sind in Sexualpädagogik geschult.

Umsetzung:

- Die ÖGF veröffentlicht und verbreitet im ersten Halbjahr 2018 das neue Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung, „SEX, WAS?“.
- Die APPG¹ **#parlaandsex** (Österreichische überparteiliche parlamentarische Gruppe für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte) nimmt Einfluss auf die Schulbuchkommission, damit Schulbücher die Anforderungen einer umfassenden sexuellen und reproduktiven Bildung erfüllen. Das ist das Hauptziel für 2018. Es wurden bereits Schritte unternommen um herauszufinden, wie Einfluss genommen werden kann. Wir hoffen auf eine konkrete Verbesserung der Schulbücher bis 2022.
- Fachhochschulen, Universitäten und Pädagogische Hochschulen werden überzeugt, dass Sexualpädagogik als Pflichtfach in die Curricula eingeführt wird. Auch da wurde bereits begonnen, die EntscheidungsträgerInnen zu beeinflussen. Wir hoffen auf eine Umsetzung bis 2022.

2. Ziel: Beratungsstellen der ÖGF österreichweit

Die ÖGF ist Trägerin von Beratungsstellen in allen Bundesländern, damit Frauen österreichweit niederschweligen Zugang zu wertneutraler und ergebnisoffener Schwangerschaftsabbruchberatung haben, sowie zu umfassender und korrekter Verhütungsberatung und zu kostentengünstigen bis kostenfreien Verhütungsmitteln.

Umsetzung:

- ÖGF-Beratungsstellen werden zuerst dort eingerichtet, wo bereits Kontakte bestehen (St. Pölten, Wiener Neustadt, Salzburg Stadt, Innsbruck). In Planung ist, im Jahr 2019 eine Beratungsstelle in einem anderen Bundesland zu eröffnen. Bis 2022 sollen auch in den anderen erwähnten Städten Beratungsstellen eingerichtet werden.
- Langfristig richtet die ÖGF Beratungsstellen in allen anderen Bundesländern ein.

¹ APPG – All Party Parliamentary-Group

3. Ziel: Lobby-Arbeit (Advocacy) SRHR

SRHR (sexual and reproductive health and rights / sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte)

Die ÖGF ist national und international sehr gut vernetzt und übt im Bereich SRHR erfolgreich Einfluss auf EntscheidungsträgerInnen aus. Die APPG hat Mitglieder aus allen Parteien und setzt sich erfolgreich für alle Themen der SRHR ein. Die Basisförderung für UNFPA (United Nations Population Fund) ist wiedereingeführt.

Der Schwangerschaftsabbruch wird aus dem Strafgesetzbuch gestrichen.

Umsetzung:

- Die derzeitigen APPG-Mitglieder machen intensive Werbung für die APPG und können dadurch neue Mitglieder lukrieren. Bis zum Frühjahr 2018 wächst die APPG wieder auf 10-12 Mitglieder.
- Parteiübergreifend setzen sich APPG-Mitglieder für die „Pro-Choice“-Bewegung ein (für die reproduktiven Selbstbestimmungsrechte).
- Durch intensives, kontinuierliches Intervenieren im Außenministerium durch die ÖGF zusammen mit der APPG und KooperationspartnerInnen, wird die jährliche Basisförderung für UNFPA wieder eingeführt.
An der Einführung einer Basisförderung wird laufend gearbeitet. Zusätzlich setzt sich die ÖGF mit PartnerInnen für konkrete Projektförderungen ein.

4. Ziel: Social Media

Die ÖGF nimmt aktiv am öffentlichen Diskurs über SRHR auf allen aktuellen medialen Plattformen teil. Die ÖGF ist allen Altersgruppen bekannt.

Umsetzung:

- Die ÖGF richtet bis 2022 Konten bei den meistgenutzten Social Media-Kanälen ein und betreut diese.
- Beiträge über SRHR von anderen KooperationspartnerInnen werden über diese geteilt.

5. Ziel: Verhütungsmittel und Verhütungsberatung kostenfrei und leicht zugänglich

Alle Verhütungsmittel und Verhütungsberatung sind kostenfrei und leicht zugänglich erhältlich.

Umsetzung:

- Die ÖGF übt mit KooperationspartnerInnen laufend Einfluss auf EntscheidungsträgerInnen (HSV, Politik) bezüglich kostenfreier Verhütungsmittel aus.
- Bis 2022 wird umgesetzt, dass die Frage nach der aktuellen Verhütungssituation standardmäßig bei der jährlich möglichen Gesundenuntersuchung, bei der Stellung beim Bundesheer, bei der schulärztlichen Untersuchung und bei den Lehrlingsuntersuchungen gestellt wird.

Werte

Werte, für die die ÖGF einsteht, basieren auf den **Menschenrechten**.

Selbstbestimmung bedeutet, sexuell wie reproduktiv das eigene Leben frei gestalten zu können: PRO CHOICE. Dies inkludiert die Selbstbestimmung über den eigenen Körper, in der Verhütung und in der Familienplanung. Das schließt auch die Verantwortung für sich selbst und seine PartnerInnen ein. Ermöglicht wird dies unter anderem durch umfassende sexuelle Bildung.

Gleichberechtigung aller Menschen bedeutet gleichen Zugang zu sexueller Bildung, Verhütung und Schwangerschaftsabbruch.

KlientInnenzentriertheit beinhaltet Unvoreingenommenheit und Ergebnisoffenheit in der Beratung und den Hilfeleistungen.

Zivilcourage ist eine notwendige Voraussetzung um für unsere Werte einzustehen und sie gegen gesellschaftliche Zwänge, Diskriminierungen und Abwertung von Randgruppen zu verteidigen.

Strategische Herausforderungen

- **Konservative politische Lage**
Durch die konservative Regierung in Österreich drohen Rückschritte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR) und der Verlust von Fördergeldern. Wir befürchten abnehmende Akzeptanz unserer Arbeit.
- **Öffentliche Wahrnehmung von Frauen**
In Zeiten konservativer Wertvorstellungen werden Frauen in stereotype Rollenbilder gedrängt.
- **Ungerechtigkeiten**
Wirtschaftliche, soziale und kulturabhängige Ungerechtigkeiten stehen der Verwirklichung der Werte der ÖGF, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR), entgegen.
- **Jugend**
Junge Menschen sind die Basis für die zukünftige Verwirklichung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR).
- **Ressourcen**
Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR) sind abhängig von zur Verfügung gestellten Mitteln im Hinblick auf Ausbildung, Fördergelder und MitarbeiterInnen.